



Landesverband  
Sozialpsychiatrie  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

---

**Jahresbericht 2022**

---

## Inhalt

Inhalt.....	2
1 Vorbemerkung .....	3
2 Auftrag und Berichtszeitraum .....	6
3 Der Vorstand und die Mitglieder des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V.....	6
3.1 Vorstandsbesetzung .....	6
3.2 Mitgliedsvereine des LSP M-V .....	7
4 Geschäftsstelle .....	9
5 Gremienarbeit .....	11
6 Aktivitäten des Modellprojektes „Adoleszentenpsychiatrie“ .....	15
7 Aktivitäten des Teilprojektes „Landeskoordination Verrückt? Na und! – Seelisch fit in der Schule, im Studium und im Berufsleben (VNU) in Mecklenburg-Vorpommern“ .....	18
8 Aktivitäten Landeskoordinierung zur Entwicklung von sektorenverbindenden Strukturen und Konzepten für die (verbesserte) Versorgung von Kindern aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien .....	23
9 Aktivitäten im Rahmen des Rehapro-Projektes IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben .	25
10 Politische Interessensvertretung .....	28
11 Veröffentlichungen .....	31
12 Veranstaltungen und Fortbildungen .....	35
13 EX-IN (Experienced Involvement) .....	40
14 Versorgungsforschung und sozialpsychiatrische Praxis - Kooperation LSP M-V & ISP M-V e.V.:.....	41
12 Fazit & Ausblick .....	42

## 1 Vorbemerkung

Im vorliegenden Jahresbericht informieren der Vorstand und die Geschäftsstelle des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LSP M-V) über die verschiedenen Aktivitäten und Initiativen des Verbandes im Jahr 2022. Wir freuen uns, Sie über die Arbeit des Vorstandes, über die Arbeit der Geschäftsstelle, die Aktivitäten der verschiedenen Landesarbeitsgruppen, das Modellprojekt Adoleszentenpsychiatrie, die „Landeskoordinierung zur Entwicklung von sektorenverbindenden Strukturen und Konzepten für die (verbesserte) Versorgung von Kindern aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien“, das Rehapro-Projekt „IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben“, die Landeskoordination des Präventionsprojektes „Verrückt? Na Und!“ sowie über die Kooperation mit dem Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. und mit dem Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. im Rahmen des Jahresberichtes zu informieren.

Der LSP M-V versteht sich laut Satzung als Zusammenschluss von Vereinigungen und Unternehmen, die im Land Mecklenburg-Vorpommern in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen tätig sind. Der Verein hat den Zweck, Vereinigungen und Unternehmen zur gegenseitigen Förderung, Repräsentation und gemeinsamen Interessensvertretung zusammenzuschließen und sich an der Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung im Land Mecklenburg-Vorpommern zu beteiligen.

Zudem hat sich der LSP M-V seit seiner Gründung durch Initiativen, Gremien- und Netzwerkarbeit, Modellprojekte, Qualifizierungen und andere Aktivitäten in der Fortschreibung landesweiter Versorgungsstrukturen erfolgreich engagiert. Damit konnte der Verband sowohl zur Qualitätssicherung als auch zur Steigerung der Effizienz sozialpsychiatrischer Unterstützung in Mecklenburg-Vorpommern beitragen.

Der LSP M-V hat es somit stets verstanden, die Kompetenz seiner Mitgliedseinrichtungen zu bündeln und in Form von Stellungnahmen und fachlichen Kommentaren der politischen Akteure\*innen im Land und in den Kommunen zur Diskussion zu stellen. Von besonderer

Bedeutung für unser Engagement sind die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern geförderten Modellprojekte. Deren Initiierung, Konzeptualisierung und Begleitung gehören zu den Kernaufgaben des LSP M-V.

Die inhaltliche und fachliche Arbeit des LSP M-V war im Jahr 2022 wie im Vorjahr durch die Herausforderungen in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Mecklenburg-Vorpommern geprägt. Im Rahmen von verschiedenen sozialpolitischen Stellungnahmen, Initiativen und Aktivitäten sowie im Austausch mit dem Vorstand und den Mitgliedseinrichtungen des LSP M-V wurde unter Berücksichtigung der besonderen Belange von Menschen mit psychischen Erkrankungen auf Herausforderungen und Problemlagen in der Praxis im Zusammenhang mit der Umsetzung des BTHG in Mecklenburg-Vorpommern aufmerksam gemacht. Darüber hinaus beteiligte sich der LSP M-V an allen relevanten landesweiten sozialpolitischen Gremien zur Umsetzung des BTHG.

Neben mehreren Stellungnahmen und Veröffentlichungen des LSP M-V zur BTHG-Umsetzung veröffentlichte die Landesarbeitsgruppe Gesamtplan-/ Teilhabeplanverfahren des LSP M-V im Berichtszeitraum „die Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen“, die sich an alle relevanten Akteur\*innen richten, welche im Antragsverfahren, in der Umsetzung des Gesamtplanverfahrens und in der Koordination von Leistungen der Eingliederungshilfe beteiligt sind. Unter Berücksichtigung der besonderen Bedarfe von Menschen mit psychischen Erkrankungen dienen die Qualitätsstandards als Orientierung bei der Umsetzung und Durchführung des Gesamtplanverfahrens, um ausgehend vom Wunsch und Wahlrecht der Leistungsberechtigten die Umsetzung einer personenzentrierten und bedarfsgerechten Bedarfsermittlung und Leistungserbringung in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern und sicherzustellen. Die Qualitätsstandards wurden im Rahmen einer Broschüre über den LSP M-V allen Akteur\*innen der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung postalisch und digital zur freien Verfügung gestellt. Über den Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V. und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V. wurden die Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens sogar bundesweit verbreitet.

Um die in der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und im BTHG geforderte partizipative Beteiligung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung von Mecklenburg-Vorpommern zu fördern, entwickelten der LSP M-V und der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. die Initiative der Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern, welche gemeinsam mit anderen interessierten Kooperationspartner\*innen und Verbänden erstmals im November 2022 umgesetzt wurde. Diese Initiative soll Mitarbeitende und Organisationen unter anderem dabei unterstützen, partizipative Organisations- und Unterstützungsformen in der Praxis zu entwickeln. Ebenfalls setzte der LSP M-V für seine Mitglieder im Berichtszeitraum verschiedene Fortbildungen zur fachlichen Ausgestaltung der qualifizierten Assistenz und zum BTHG um.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr das Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“ beendet, das seit 2018 vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern gefördert wurde. Im Rahmen einer Fachtagung wurden die wichtigsten Ergebnisse des Modellprojektes sowie die aus dem Modellprojekt hervorgegangenen Empfehlungen zur Verbesserung der Versorgungssituation von jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen in Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt. Ausgehend von den Ergebnissen des Modellprojektes „Adoleszentenpsychiatrie“ wurde das Thema Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter als weiterführendes Projektvorhaben für 2023 aufgegriffen. Zudem veröffentlichten die Projektmitarbeitenden unter Beteiligung weiterer Autor\*innen und Fachexpert\*innen aus anderen Bundesländern im Psychiatrie Verlag ein Fachbuch zum Thema Adoleszenzpsychiatrie.

Im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit, Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen und Vertiefung der internen Verbandsarbeit wurden im Berichtszeitraum weitere kostenlose und niedrigschwellige Veranstaltungsformate entwickelt und umgesetzt, welche insbesondere zeitgenössische Themen wie Digitalisierung (digitale Fachtagung „Digitalisierung und neue Perspektiven in der psychosozialen Arbeit“), psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien (Online-Veranstaltung „Bindung und psychische Gesundheit

in Familie und Gesellschaft“, Filmpräsentation „Good Enough Parents“), Arbeit und psychische Gesundheit (Online-Forum Arbeit und psychische Gesundheit) sowie Klimawandel, Natur und psychische Gesundheit (gemeinsame Pflanzaktion mit der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern) aufgriffen. Alle Veranstaltungsformate waren für die Teilnehmenden kostenlos und konnten dadurch einem breiten Publikum angeboten werden.

In diesem Zusammenhang entstand im Berichtszeitraum auch eine Kooperation zwischen dem LSP M-V und der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern, welche in den nächsten Jahren weiter vertieft werden soll. Im Rahmen dieser Kooperation wurde erstmalig mit der Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartner\*innen aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim am 08. Dezember 2022 unter dem Motto „Stärke deinen Wald, stärke dich – Aktion zu Recovery von Wald und Psyche“ eine gemeinsame Pflanzaktion durchgeführt, um auf das Thema psychische Gesundheit, Wald und Natur aufmerksam zu machen. In den nächsten Jahren sollen weitere Pflanzaktionen mit der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern als regelmäßige Veranstaltungsreihe durchgeführt werden.

## **2 Auftrag und Berichtszeitraum**

Gemäß § 5 „Aufgaben der Mitgliederversammlung“ der Satzung des LSP M-V vom 15.5.2014, ist der Mitgliederversammlung ein Geschäftsbericht des Vorstandes vorzulegen. Dieser umfasst den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022.

## **3 Der Vorstand und die Mitglieder des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V.**

### **3.1 Vorstandsbesetzung**

Im Berichtszeitraum fanden fünf Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau **Sandra Rieck** – Vorsitzende; Vorstand „Das Boot“ Wismar e.V.
- Herr **Andreas Zobel** – stellvertretender Vorsitzender; Bereichsleitung Gefährdetenhilfe / Sozialpsychiatrie Diakonie Güstrow e.V.
- Herr **Christian Offermann** – Schatzmeister; Geschäftsführer HESTIA Pflege- und Heimeinrichtung GmbH Stralsund
- Frau **Heike Nitzke** – Beisitzerin; Geschäftsführerin der Volkssolidarität Kreisverband Uecker – Randow e.V.
- Herr **Olaf H. Waehnke** - Beisitzer, Geschäftsführung Uhlenhaus® Gruppe
- Herr **Stefan Paulaeck** – Beisitzer, Bereichsleitung Pflegerische Versorgung, Teilhabeleistungen Erwachsene, Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH

### 3.2 Mitgliedsvereine des LSP M-V

Nachfolgend findet sich eine Liste der Mitgliedseinrichtungen des LSP M-V aus dem Jahr 2022 (in alphabetischer Reihenfolge):

1. "Aktion Sonnenschein" M-V e.V.
2. AkkuRat Wismar GmbH
3. AMEOS Krankenhausgesellschaft Vorpommern mbh Forensische Psychiatrie
4. AMEOS Krankenhausgesellschaft Vorpommern mbh Eingliederung
5. Anker Sozialarbeit gGmbH
6. AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH
7. BlauKreuz-Zentrum Schloss Zahren
8. "Das Boot" Wismar e.V. Verein zur Förderung seelischer Gesundheit und Integration
9. Der grüne Zweig
10. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Selbsthilfe Demenz
11. Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.
12. Diakonie Güstrow e.V.

13. Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH
14. Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH
15. Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH
16. Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH
17. Dreescher Werkstätten gGmbH
18. DRK soziale Betreuungsdienste M-V gGmbH
19. Freiraum e.V.
20. Förderverein Gemeindepsychiatrie Rostock e.V.
21. "Gartenhaus" Psychosozialer Trägerverein Stralsund e.V.
22. GBS Gesellschaft für den Betrieb von Sozialeinrichtungen mbH Wohnzentrum Demmin
23. Gemeinnützige Werk- und Wohnstätten GmbH
24. Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik Gruppe (GGP Gruppe)
25. Grenzen-los e.V.
26. Güstrower Werkstätten GmbH Geschäftsstelle
27. Helios Hanseklinikum Stralsund GmbH Forensische Psychiatrie
28. HESTIA Pflege- und Heimeinrichtung GmbH
29. Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH
30. Lewitz-Werkstätten gGmbH
31. MEDIAN Klinik Schweriner See
32. Neue ohne Barrieren gGmbH
33. Pommerscher Diakonieverein Züssow e.V.
34. IDA und Freunde e. V.
35. Rostocker DRK Werkstätten gGmbH
36. Rostocker Heimstiftung SdbR
37. Stralsunder Werkstätten gGmbH
38. UHLENHAUS GmbH
39. Uhlenhaus Sozial gGmbH
40. Verein für Blindenwohlfahrt Neukloster e.V.
41. Verein "Wegweiser" e.V. Verein der Freunde und Förderer psychisch Kranker
42. Volkssolidarität Südwestmecklenburg e.V. Geschäftsstelle Hagenow



43.Volkssolidarität Nordost e. V.

44.Volkssolidarität Kreisverband Uecker-Randow e.V.

45.Volkssolidarität-Landesverband M-V e.V.

46.Wegweiser e. V. Verein der Freunde und Förderer psychisch Kranker

47.Wismarer Werkstätten GmbH

#### 4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird finanziell durch eine Mischfinanzierung getragen. Sowohl Mitgliedsbeiträge als auch Zuschüsse durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern und Fördermittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie eigene Einnahmen bilden das finanzielle Fundament des LSP M-V.

Im Rahmen einer Projektförderung „**Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern**“ wurde auch 2022 durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V eine Anteilfinanzierung bereitgestellt. Dadurch konnte den zunehmenden Vernetzungs- und Koordinationsbedarfen – auch über die Grenzen der Mitgliedseinrichtungen des LSP M-V hinaus - Rechnung getragen und die Koordinierungsaufgaben des Landes unterstützt werden. Die konkreten Aufgaben des Netzwerkes Sozialpsychiatrie werden regelmäßig mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V abgestimmt und finanziell unterlegt.

Das „**Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern**“ greift als Projekt des LSP M-V im Wesentlichen fünf grundlegende Aspekte auf, mit denen es die Arbeit des Landes unterstützt:

- Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Umsetzung gesetzlich vorgegebener Reformprozesse auf die psychiatrische Versorgung;
- Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Qualitätssicherung landesweiter Hilfeangebote;
- Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der frühzeitigen Inanspruchnahme psychiatrischer Hilfen und Entwicklung von präventiven Maßnahmen;

- Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Versorgung psychisch erkrankter Menschen mit komplexen Hilfebedarfen;
- Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Entwicklung und Erprobung sozialpsychiatrischer Aufgabenfelder

Neben dem oben erwähnten Projekt **„Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern“** sind in der Geschäftsstelle auch das Modellprojekt **„Adoleszentenpsychiatrie“**, die **„Landeskoordinierung zur Entwicklung von sektorenverbindenden Strukturen und Konzepten für die (verbesserte) Versorgung von Kindern aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien“**, das Präventionsprojekt **„Verrückt? Na und!“** und das Rehapro-Projekt **„IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben“** angesiedelt.

In der Geschäftsstelle waren 2022 folgende Personen beschäftigt:

- **Herr Karsten Giertz**, Geschäftsführer
- **Frau Antje Werner**, stellvertretende Geschäftsführerin, Projektleiterin und Koordinatorin Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“, regionale Koordinatorin Projekt IPS-ZIB
- **Frau Dr.in Kristin Pomowski**, Mitarbeiterin und Koordinatorin im Projekt „LaKo KipsFam“
- **Herr Frank Hammerschmidt**, Mitarbeiter im „Netzwerk Sozialpsychiatrie M-V“
- **Frau Susanne Lauschke (geb. Siebeck)**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“ / „Netzwerk Sozialpsychiatrie M-V“
- **Frau Kathrin Boegner**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“/„Netzwerk Sozialpsychiatrie M-V“/ „LaKo KipsFam“/ „IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben“
- **Frau Anke Wagner**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“/ „Netzwerk Sozialpsychiatrie“/ Koordinatorin im Projekt „Verrückt? Na und!“
- **Frau Sarah Jenderny**, geringfügige Beschäftigung/ wissenschaftliche Mitarbeiterin im Modellprojekt „LaKo KipsFam“
- **Herr Prof. Dr. Andreas Speck**, geringfügige Beschäftigung/ wissenschaftliche Beratung im Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“
- **Frau Julia Möller**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“/ „LaKo KipsFam“
- **Frau Annette Stoltz**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „LaKo KipsFam“

Insgesamt verteilen sich auf das Team etwa 5 Vollzeitstellen.

## 5 Gremienarbeit

Im Berichtsjahr fanden die Treffen der Landesarbeitsgruppen sowohl in Präsenz als auch im Rahmen von Videokonferenzen statt. Sämtliche Aktivitäten und Veranstaltungen des LSP M-V sowie die Entwicklungen in den Modellprojekten des LSP M-V wurden den Teilnehmenden der Landesarbeitsgruppen regelmäßig vorgestellt. Neben einem allgemeinen Austausch zu den aktuellen Veränderungen im Zusammenhang mit dem BTHG und anderen Entwicklungen in der psychiatrischen Versorgung beschäftigten sich die Landesarbeitsgruppen mit separaten Fachthemen, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden.

Die **Landesarbeitsgruppe Arbeit und Beschäftigung** tagte am 31. März, am 23. und 24. Juni sowie am 24. November 2022. Die inhaltliche Arbeit der Landesarbeitsgruppen bestand 2022 im Austausch zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Vor allem die Wirksamkeitsmessung in den Leistungsangeboten der beruflichen Rehabilitation und Tagesstrukturierung wurden mehrfach in der Landesarbeitsgruppe diskutiert. Zudem wurde das Thema Budget für Arbeit, Leistungsquittungen und Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe von der Landesarbeitsgruppe im Berichtszeitraum fokussiert.

Die **Landesarbeitsgruppe Besondere Wohnformen** traf sich am 04. März und am 29. und 30. September 2022. Die Ergebnisse der im vergangenen Jahr durchgeführten Studie zu den „Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychiatrische und psychosoziale Versorgung“ des LSP M-V und des Instituts für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. sowie die von der Landesarbeitsgruppe Gesamt-/ Teilhabepanverfahren publizierten Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens bei Menschen mit psychischen Erkrankungen wurden in den Treffen vorgestellt.

Auf dem zweitägigen Treffen der Landesarbeitsgruppe am 29. und 30. Juni wurden verschiedene Themenschwerpunkte im Zusammenhang mit der BTHG-Umsetzung erarbeitet, die in den nächsten Treffen weiter vertieft werden sollen. Hierzu zählen unter anderem die erhöhte Flexibilität und der Bedarf an Planungssicherheit für Leistungserbringer im Zusammenhang mit den Fachleistungsstunden und der Personalkalkulation,

Fachkräftemangel sowie die Umsetzung von geeigneten Rahmenbedingungen zur Sicherstellung des Wunsch- und Wahlrechts der Leistungsberechtigten.

Am 24. März und 18. Oktober 2022 traf sich die **Landesarbeitsgruppe Betreute Wohnformen**. Auch hier wurden die Ergebnisse der Studie zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychiatrische und psychosoziale Versorgung sowie die Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens vorgestellt. Zudem tauschten sich die Teilnehmenden zur Umsetzung des BTHG aus.

Die **Landesarbeitsgruppe Forensische Psychiatrie** tagte am 10. März und 15. September 2022. Marcus Keidel (HELIOS Hanseklinikum Stralsund) wurde am 10. März als LAG-Sprecher gewählt. Ausgehend von den Ergebnissen eines Austauschtreffens mit den forensischen Kliniken von Mecklenburg-Vorpommern im vergangenen Jahr, wurden wichtige versorgungsrelevante Themen im Berichtszeitraum gemeinsam mit allen Akteur\*innen der forensischen Versorgung im Rahmen eines Workshops am 15. September weiter bearbeitet. Im Mittelpunkt stand die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den forensischen Kliniken und den Nachsorgeeinrichtungen sowie Weiterentwicklung der forensischen Nachsorge durch Qualitätsstandards. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der vergangenen Workshops aus dem Jahr 2018 und 2019 vertieft.

Durch die Kontakteinschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie kam es in diesem Versorgungsbereich zu versorgungsrelevanten Einschränkungen, die vor allem die Vernetzung zwischen den Akteur\*innen der forensischen Versorgung sowie das Entlassungsmanagement der Kliniken nachteilig beeinflusst haben. Um die Vermittlung von Patient\*innen aus forensischen Kliniken in den außerklinischen Bereich sowie die forensische Nachsorge und außerklinische Vernetzung zu verbessern, wird im nächsten Jahr für die Mitglieder der Landesarbeitsgruppe Forensik eine interne Plattform auf der Internetseite des LSP M-V eingerichtet, auf der Leistungsanbieter der außerklinischen Versorgung Aufnahmeinteressen und Kontaktdaten angeben können, um das Entlassungsmanagement der Klinik zu unterstützen.

Als besondere Herausforderungen in der Nachsorge von forensischen Patient\*innen wurden Vorbehalte und Unsicherheiten aufgrund der besonderen Unterstützungsbedarfe von forensischen Patient\*innen aufseiten vieler Mitarbeitenden von den Teilnehmenden benannt. Insbesondere bei forensischen Patient\*innen, die sich in Substitutionsbehandlung befinden, fehlt es derzeit an wichtigen Nachsorgeangeboten. Um Unsicherheiten abzubauen bietet die Landesarbeitsgruppe für alle interessierten Mitglieder des LSP M-V im nächsten Jahr eine kostenlose digitale Fortbildung an. Darüber hinaus soll die Zielgruppe der forensischen Nachsorge stärker in der verbandsinternen Öffentlichkeitsarbeit thematisiert werden.

Die **Landesarbeitsgruppe geschlossene Wohnformen** tagte im Berichtszeitraum am 14. Juni und am 14. Dezember 2022. Anlässlich des Bundesteilhabegesetzes wurden spezifische Herausforderungen einer personenzentrierten Versorgung in den geschlossenen Wohnformen diskutiert.

Die **Landesarbeitsgruppe Gesamtplanverfahren** traf sich 2022 am 01. April und am 11. November. Zudem fand am 23. Mai eine öffentliche Vorstellung der „Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens“ online statt. Neben dem Austausch zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens und der ITPs in den einzelnen Regionen, wurde die Veröffentlichung der Qualitätskriterien zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens bei Menschen mit psychischen Erkrankungen vorbereitet und umgesetzt. Zudem wurde die Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe sowie zwischen Eingliederungshilfe und Pflege im Rahmen des Teilhabepflichtverfahrens als wichtige zu bearbeitende Themen der Landesarbeitsgruppe für 2023 aufgenommen. Zu weiteren Bearbeitungen dieser Themen werden über den LSP M-V externe Fachexpert\*innen gesucht.

Am 27. April und am 26. Oktober 2022 tagte die **Landesarbeitsgruppe der Geschäftsführer\*innen**. Neben den Projektaktivitäten des LSP M-V wurden in den beiden Treffen der Umsetzungsstand der Landesverordnung in Mecklenburg-Vorpommern thematisiert. Ausgehend vom Landesarbeitsgruppentreffen am 27. April wurde am 05. Mai eine Stellungnahme des LSP M-V zur BTHG-Umsetzung sowie zu aktuellen Herausforderungen und Weiterentwicklungsbedarfen in der psychosozialen Versorgung von Menschen mit

psychischen Erkrankungen veröffentlicht. Am 26. Oktober wurden die Zwischenergebnisse der WiEWohen-Studie des Instituts für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. vorgestellt.

Die **Landesarbeitsgruppe Psychiatrische Pflege** tagte im Jahr 2022 am 25. Februar und am 09. September 2022 in digitaler Form. Im Mittelpunkt der Treffen stand die Abgrenzung zwischen Eingliederungshilfe und Pflege sowie der aktuelle Verhandlungsstand psychiatrischer Pflegeeinrichtungen mit ergänzender Eingliederungshilfe.

Bei der Entwicklung, Planung und Evaluation von psychiatrischen und psychosozialen Behandlungs- und Unterstützungsangeboten hat in den letzten Jahren die partizipative Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen durch Selbsthilfeinitiativen und -bewegungen, durch Forschungsaktivitäten sowie durch gesetzliche Reformprozesse wie die UN-BRK und das BTHG an Bedeutung gewonnen. Um die aktive Beteiligung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung sowie die Implementierung von Angeboten des Peer Supportes in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern, entwickelten der LSP M-V, der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. und das Diakoniekonische werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. die Initiative der **Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern**, welche erstmals auf einer digitalen Fachtagung „Sozialpsychiatrie heute – keine Zukunft ohne Partizipation!“ am 17. Mai 2022 vorgestellt wurde und am 08. November 2022 in hybrider Form tagte.

Eingeladen waren zum ersten Treffen der Landesarbeitsgruppe alle interessierten Personen, Mitarbeiter\*innen aus der psychiatrischen Praxis, Psychiatrieerfahrene und auch Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Neben der Vorstellung des Konzeptes der Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern (abrufbar unter: <https://sozialpsychiatrie-mv.de/wp-content/uploads/2022/10/Umgangssprachliches-Konzept-Landesweite-Arbeitsgruppe-Partizipation.pdf>) sowie einem allgemeinen Erfahrungsaustausch zum Thema Partizipation wurden wichtige Themen von den Teilnehmenden zusammengefasst, welche in den kommenden Treffen im Jahr 2023 unter

Einbezug externer Expert\*innen weiter bearbeitet und vertieft werden sollen. Dabei wurden folgende Themen von den Teilnehmenden zusammengetragen:

- Rechtliche Grundlage der partizipativen Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Inklusive Arbeitsstrukturen und Schaffung von Arbeitsstellen für EX-IN-Absolvent\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit und Best-Practice-Beispiele von Partizipation und Peersupport in Mecklenburg-Vorpommern
- Psychotherapeutische Versorgung
- Partizipative Einbeziehung von Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Arbeitshilfe für Partizipation verschiedener Zielgruppen
- Fürsprecher\*innen für Patient\*innen und Lotsenfunktionen in Organisationen durch Genesungsbegleiter\*innen

## **6 Aktivitäten des Modellprojektes „Adoleszentenpsychiatrie“**

Das durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport geförderte Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“ befand sich im Jahr 2022 im 5. Projektjahr und endete am 31.12.2022.

Die beiden Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Rügen dienten weiterhin als Modellregionen für das Projekt.

Die bereits in den Jahren zuvor etablierten Adolescentennetzwerke konnten im letzten Jahr weiter ausgebaut und stabilisiert werden. Besonders enge Kooperationen und kollegiale Austausche fanden mit den beiden jeweiligen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken bzw. den Adolescententageskliniken und der PIA, den beiden Psychiatriekoordinatorinnen der

beiden Landkreise, Vertreter\*innen der Sozial- und Jugendämter, der Sozialpsychiatrischen Dienste, den Schulämtern, Arbeitsagenturen, den Rentenversicherungsträgern, den Krankenkassen sowie den Leistungserbringern der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe statt.

Im Rahmen des Modellprojektes wurden im Jahr 2022 folgende Projektschwerpunkte umgesetzt:

- Erprobung und Durchführung eines Fortbildungsprogrammes Adoleszenzsensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie/Jugendhilfe
- Finalisierung und Herausgabe des Buches „Adoleszenzpsychiatrie“ im Herbst 2022
- Organisation und Durchführung der Fachveranstaltung im September 2022 gemeinsam mit den Projektpartner\*innen in einer der beiden Modellregionen
- Ergebnisdiskussion regional mit Gaststatus LSP und auf Landesebene in der Arbeitsgruppe Adoleszentenpsychiatrie
- Schaffung der Voraussetzung für und ggf. Konzeptentwicklung für ein niedrigschwelliges integriertes regionales Angebot der Früherkennung und Frühintervention von psychischen Erkrankungen

### **Erprobung und Durchführung der Fortbildung Adoleszenzsensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie/ Jugendhilfe**

Die Erprobung der Fortbildung wurde im November 2022 abgeschlossen. Insgesamt haben 22 Teilnehmende aus unterschiedlichen Regionen des Landes M-V und mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Praxissettings die Fortbildung durchlaufen. Es waren Vertreter\*innen von Anbietern von freien Trägern der Jugendhilfe, der Sozialpsychiatrie, psychiatrischer Kliniken sowie aus dem Jugendamt und einer Berufsagentur beteiligt. Insgesamt sind sowohl die Teilnehmenden als auch die Referent\*innen aus der „Adoleszenzpsychiatrieszene“ des Landes zusammengekommen. Das führte zu einer Stärkung der Vernetzung. Der Austausch der Teilnehmenden untereinander wurde als hilfreich und zielführend erlebt. Die Fortbildung wurde im Anschluss evaluiert. Die Durchführung der Fortbildung als Präsenzveranstaltung, wurde überwiegend als gewinnbringend erlebt. Es



besteht Interesse an der Fortführung des Fortbildungsprogramm. Die nächste Fortbildung ist im Herbst 2023 geplant.

### **Finalisierung und Herausgabe des Buches: *Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde***

Das Buch „Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde“ wurde fertiggestellt und ist am 14.11.2022 im Psychiatrie Verlag erschienen.

### **Fachtagung Adoleszenzpsychiatrie am 21.09.2022**

Die Fachtagung wurde am 21.09.2023 als Präsenzveranstaltung in Waren/Müritz durchgeführt, was insgesamt auf hohen Zuspruch durch die Teilnehmenden traf (Kennenlernen und Austausch zwischen den Teilnehmenden aus verschiedenen Landesteilen; Stärkung der Vernetzung zwischen den Akteur\*innen auf Landesebene etc.). Insgesamt nahmen circa 100 Teilnehmende an der Veranstaltung teil. Die Dokumentation des Fachtages wurde auf der Homepage des LSP M-V veröffentlicht. Sowohl die Fortbildung als auch die Erarbeitung des Buches sowie die Durchführung der Fachtagung haben die Vernetzung gestärkt und Öffentlichkeit für das Thema hergestellt. Es ist damit zu rechnen, dass das Thema weiter präsent bleibt und im Zuge der Veröffentlichung des Buches die vorhandenen Impulse weiter aufgegriffen werden. Die Öffentlichkeitsarbeit auch unter Hinzuziehung der zahlreichen Werbematerialien, die entstanden sind, konnte gezielt fortgeführt werden.

### **Ergebnisdiskussion regional mit Gaststatus LSP und auf Landesebene in der Arbeitsgruppe Adoleszentenpsychiatrie**

Die regionalen Kompetenzteams - bestehend aus Tandems aus der regionalen Psychiatriekoordination und einer Mitarbeiterin des Sozialdienstes der psychiatrischen Klinik in den Landkreisen V-R und MSE – sind gebildet und arbeiten. Insofern ist eine nachhaltige Struktur für die Weiterführung der Netzwerkarbeit Adoleszenz entstanden.

Die Übergabe der Ergebnisse und Dokumentationen der Modelllaufzeit an die beiden Psychiatriekoordinatorinnen und die beiden Kliniksozialarbeiterinnen der beiden kinder- und

jugendpsychiatrischen Kliniken der beiden Landkreise sind erfolgt. Bis Jahresende 2022 erhielten die Teams noch Materialien zur Unterstützung der weiteren Öffentlichkeitsarbeit (Rollups, Postkarten, Sticker, Beutel, Lebensordner u. a.). Über die LAG Adoleszenzpsychiatrie besteht eine landesweite Vernetzung der „Aktivist\*innen“ in der Szene über die Mitglieder des LSP M-V hinaus. Gemeinsam mit ihnen wurde die Fachtagung vorbereitet und durchgeführt. Über die Beiträge zum Beispiel zu Qualitätsstandards für adoleszenzsensible Angebote wurden Impulse für die weitere Angebotsentwicklung gesetzt.

### **Schaffung der Voraussetzung für und ggf. Konzeptentwicklung für ein niedrigschwelliges integriertes regionales Angebot der Früherkennung und Frühintervention von psychischen Erkrankungen**

Eine umfassende Literaturrecherche und damit eine wissenschaftliche Betrachtung des Themas Prävention und Früherkennung sind in einem Beitrag für das Buch Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde gemündet.

Für eine umfassende Sondierung des Themas wurden mehrere Gespräche mit Expert\*innen aus dem Bereich Adoleszenz aus M-V geführt. Die Themen Früherkennung und Prävention wurden von den Akteur\*innen und Kooperationspartner\*innen als wichtig erachtet. Um ein Konzept für ein niedrigschwelliges integriertes regionales Angebot der Früherkennung und Frühintervention von psychischen Erkrankungen M-V entwickeln zu können, wurde Ende 2022 ein Antrag für das Modellprojekt „Prävention und Früherkennung bei Kindern und Jugendlichen“ für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2023 gestellt.

### **7 Aktivitäten des Teilprojektes „Landeskoordination Verrückt? Na und! – Seelisch fit in der Schule, im Studium und im Berufsleben (VNU) in Mecklenburg-Vorpommern“**

Im Jahr 2022 hat der Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V. im dritten Jahr die Landeskoordination für das Präventionsprojekt „Verrückt? Na und! – Seelisch fit in der Schule, im Studium und im Berufsleben (VNU)“ in Mecklenburg-Vorpommern übernommen. Die

Landeskoordination VNU wurde als Teilprojekt des Modellprojektes „Adoleszenzpsychiatrie“ verlässlich vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport gefördert.

Bei dem Präventionsprojekt handelt es sich um ein niedrigschwelliges, universelles Präventionsprogramm zur Förderung der seelischen Gesundheit. Durch Informationen, Aufklärung und Kontakt mit Expert\*innen aus Erfahrung werden psychische Krisen besprechbar gemacht, Tabus gegenüber psychischen Störungen abgebaut und Zugänge zum Hilfesystem geschaffen. Das Projekt wird im Rahmen eines 5-6-stündigen Workshops durch einen persönlichen und einen fachlichen Experten für Schulklassen (ab Klasse 8), FSJ-/BDF-Gruppen, Auszubildende, Studierende und junge Erwachsene im Berufsleben umgesetzt.



Abb.: Klasse in Aktion an einem „Verrückt? Na und! – Psychisch fit in der Schule“-Schultag

Nach wie vor werden die Projekttag von bisher sechs nachfolgend aufgeführten Regionalgruppen umgesetzt. Fünf dieser Regionalgruppen werden von Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V. getragen:

**Regionalgruppe Landkreis Nordwestmecklenburg**

Das Boot Wismar e.V., Daniela Strehlow-Weiß  
Tel.: 03841 2243010, E-Mail: strehlow-weiss@das-boot-wismar.de  
Lübsche Straße 44, 23966 Wismar

**Regionalgruppe Hansestadt Rostock Mitte / Nordost**

Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, Franziska Berthold  
Tel: 0381 12371 24, E-Mail: franziska.berthold@ggp-gruppe.de  
Carl-Hopp-Straße 19a, 18069 Rostock

**Regionalgruppe Hansestadt Rostock Nord / Nordwest / Bad Doberan**

AWO-Sozialdienst Rostock, Bettina Möller  
Tel: 0381 44440 94, E-Mail: b.moeller@awo-rostock.de  
Goethestraße 16, 18055 Rostock

**Regionalgruppe Landkreis Vorpommern-Rügen Süd**

Uhlenhaus GmbH, Liane Bartel  
Tel: 0383 128689 10, E-Mail: tagesstaette@uhlenhaus.de  
Maxim-Gorki-Straße 32, 18435 Stralsund

**Regionalgruppe Landkreis Vorpommern-Rügen Nord**

Chamäleon e.V., Robin Jachmann  
Tel: 0383 216660 12, E-Mail: robin.jachmann@chamaeleon-stralsund.de  
Bremerhagen 52, 18519 Sundhagen

**Regionalgruppe Landkreis Mecklenburgische Seenplatte**

Diakonie MSE, Ingmar Begrich  
(Kloster Dobbertin, Christina Kijas)  
Tel: 0152 08821352, E-Mail: verrueckt-na-und@diakonie-mse.de  
Töpferstraße 13, 17235 Neustrelitz

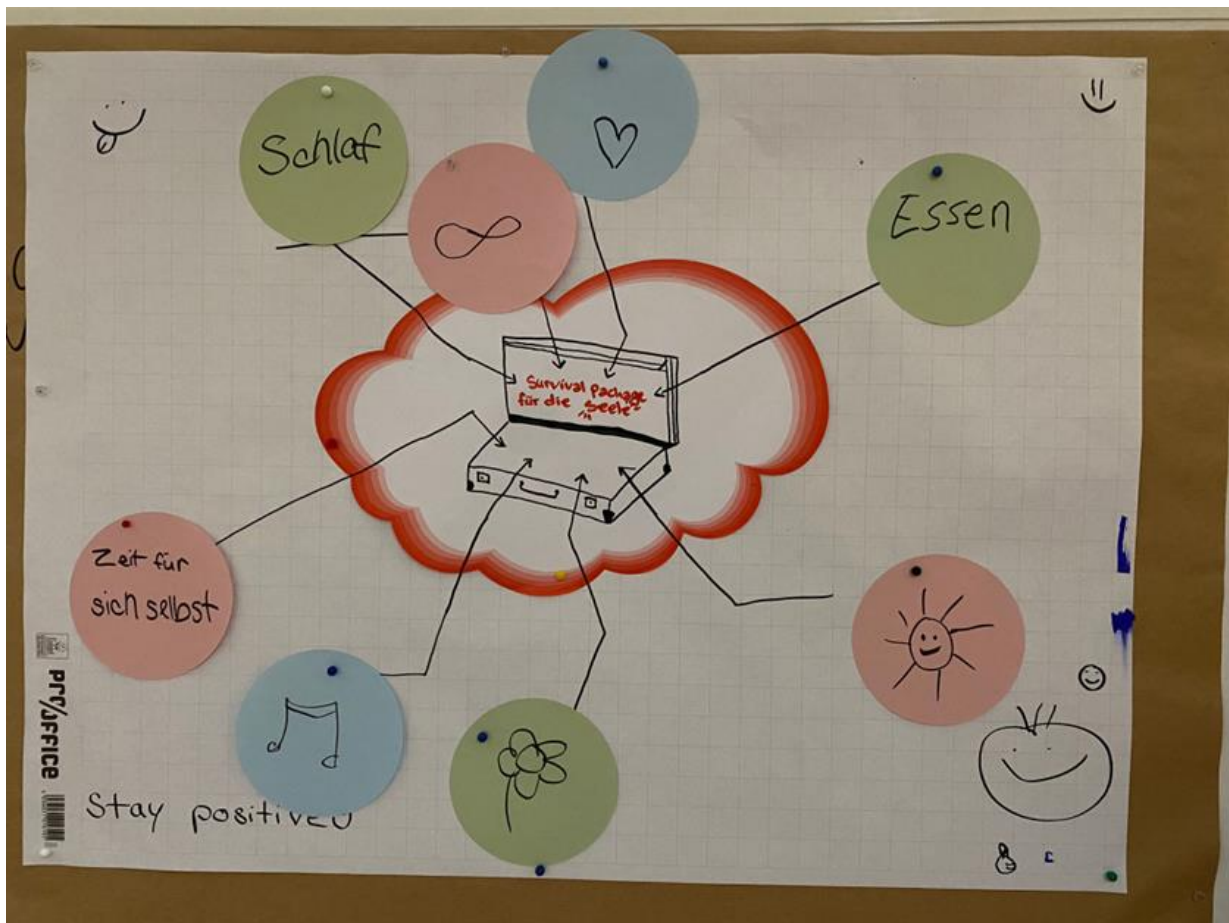


Abb.: Plakat „Survival package“ von Jugendlichen an einem Schultag gestaltet

Die Projektstage wurden im Jahr 2022 durch eine Teilförderung der Skala-Initiative, durch eine Teilförderung der Bahn-BKK, durch einen Teilbeitrag der Schulen, durch Eigenleistung der Träger und durch ehrenamtliches Engagement der Experten aus Erfahrung finanziert.

Die Landeskoordination des Präventionsprojektes VNU in M-V setzte im Jahr 2022 folgende Ziele um:

- Begleitung des Aufbaus der Regionalgruppe im LK NWM & Beratung von Interessierten für Neugründung von Regionalgruppen in bisher unversorgten Regionen M-Vs
- Begleitung der restlichen Aufbauphase der anderen 5 Regionalgruppen: Beratung, Unterstützung, Qualitätssicherung, Vernetzung, Weiterbildung
- Entwicklung, Erprobung und Multiplikation von Lehrkraftfortbildungen
- Entwicklung von Ideen für Elternarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit & Netzwerkarbeit

Ende des Jahres 2021 wurde die sechste Regionalgruppe im Landkreis Nordwestmecklenburg gegründet. Hierfür konnten im Jahr 2022 Expert\*innen gewonnen werden, die für die Durchführung von VNU im März in Wismar an einem dreitägigen WS ausgebildet wurden. Es wurden Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit mit den Netzwerkpartnern vor Ort entwickelt und Schulen für die Umsetzung von VNU gewonnen. Daraufhin konnten auch in dieser Region die ersten Schultage umgesetzt werden.

Die sechs Regionalgruppen in M-V haben im Jahr 2022 47 Schultage durchgeführt.

Um im Rahmen des Präventionsprojektes VNU das ganze System Schule zu erreichen und damit Gesundheitsförderung wirksamer zu gestalten, hat es sich die Landeskoordination zusammen mit den Regionalgruppen im Jahr 2022 zur Aufgabe gemacht, eine Konzeption für die Durchführung von Multiplikatorenschulungen und Lehrkraftschulungen zu erarbeiten und zu erproben.

Die jeweiligen Teams bestehend aus persönlichen und fachlichen Experten der Regionalgruppen und Mitarbeitende der Landeskoordination haben im Jahr 2022 6 Live- und 4 Online-Multiplikatorenschulungen / Lehrkraftschulungen durchgeführt.

Die Multiplikatoren zeigten sich in den Weiterbildungen sehr offen und sehr interessiert an dem Thema „Psychisch fit in der Schule“. Sie wünschten sich Informationen zu dem Thema psychische Krisen im Schulkontext, Informationen zu Warnzeichen und Hilfsmöglichkeiten, Handwerkszeug im Umgang und Beratungen zu anonymisierten Fällen. Hierfür wurden in den Weiterbildungen u.a. in der kollegialen Fallberatung handlungsleitende Fragen entwickelt und Lösungen erarbeitet.

Durch die Organisation, Durchführung und Nachbereitung besteht inzwischen eine tragfähige Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung vom Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung in M-V (verantwortlich für die Qualifikation und Weiterbildung von Lehrkräften).

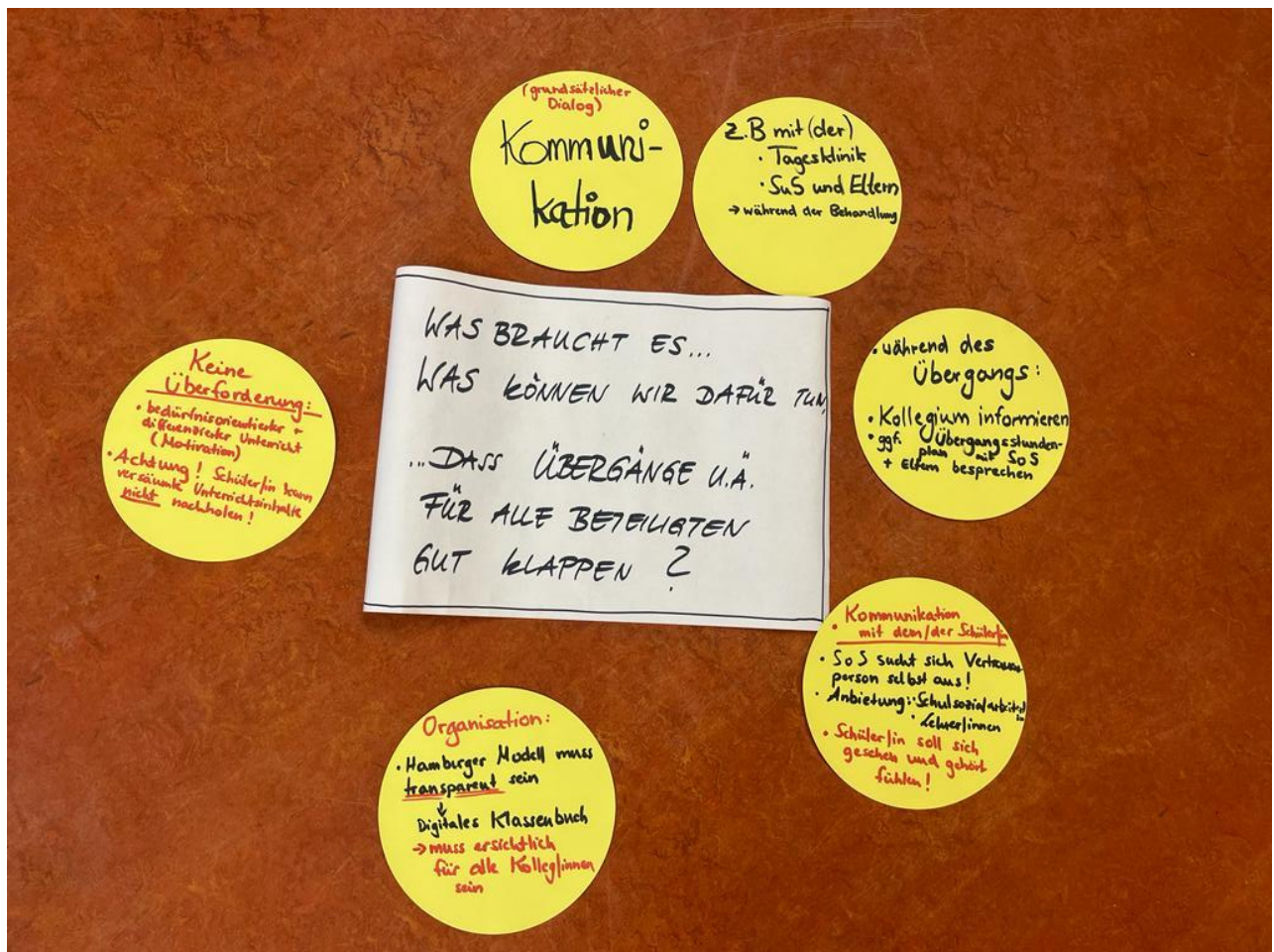


Abb.: Ergebnisse aus einer Lehrerfortbildung zum WS-Thema „Wie können wir Übergänge (Schule – Klinik / Krankheit – Schule) für alle gut gestalten?“

Um als dritte am Schulsystem beteiligte Gruppe auch die Eltern mit VNU zu erreichen entwickelten die Akteure der Regionalgruppen zusammen mit der Landeskoordination Ideen für Konzepte der Elternarbeit. Diese werden im Jahr 2023 weiterentwickelt und erprobt.

## 8 Aktivitäten Landeskoordinierung zur Entwicklung von sektorenverbindenden Strukturen und Konzepten für die (verbesserte) Versorgung von Kindern aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien

Seit 2020 beschäftigen sich Akteur\*innen aus verschiedenen Perspektiven mit der Frage, wie Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien besser unterstützt werden können. In diesem Zusammenhang hat der LSP M-V zusammen mit der Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik (GGP Gruppe) die Landeskoordination zur Thematik Kinder aus psychisch und/

oder suchtbelasteten Familien übernommen, die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern finanziert wurde.

Aufgrund der angespannten und wenig planbaren Phase zu Beginn des Jahres 2022 wurde das erste **Projektforum** zum Thema Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien digital durchgeführt. Am 2. März trafen sich ca. 160 Teilnehmer\*innen online und richteten gemeinsam durch Vorträge, Projektpräsentationen und regional ausgerichtete Workshops ihren Blick auf die Kinder und ihre Familien. Auch die digitale Veranstaltung im Rahmen der Wochen der seelischen Gesundheit am 18. Oktober erreichte eine hohe Aufmerksamkeit (ca. 180 Teilnehmende) und fokussierte über Fachvorträge und den Dokumentarfilm „Good Enough Parents“ das Thema **Bindung und psychische Gesundheit in Familie und Gesellschaft**. Trotz der Pandemie und der Kontaktbeschränkungen war es auch in 2022 möglich über die digital durchgeführten Arbeitsgruppen mit den Akteur\*innen aus der Praxis wichtige Aspekte zur Bearbeitung der Thematik Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien einzusammeln, den Austausch anzuregen, Ideen und Impulse zur Überwindung der Schwierigkeiten und Probleme zu entwickeln. Die zusammengetragenen Ideen und Überlegungen mündeten zum Ende des Jahres 2022 in einen ersten Entwurf einer **Landeskonzption für Mecklenburg-Vorpommern**. Diese beschreibt die aktuelle Situation zur Thematik Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien in unserem Bundesland, systematische Herausforderungen und Ziele und Maßnahmen zur Überwindung dieser. Geplant ist, die Landeskonzption im Rahmen des Projektforums 2023 zu veröffentlichen.

Bestehende **Kooperationen** konnten vertieft werden wie beispielweise mit A: aufklaren Hamburg. Ein erster Austausch mit den Projekten „Kinder inhaftierter Eltern“ (Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik e.V.), „Netzwerk Gesunde Kinder“ Brandenburg und dem Pflegefamilienzentrum Rostock (Caritas) wurde initiiert.

In 2022 gelang durch die Beteiligung an Fachveranstaltungen ein nächster Schritt in die Regionen. Im Rahmen der Fachtage Adoleszenzpsychiatrie am 21. September in Waren/Müritz und „Pass auf deine Seele auf.“ am 23. September in Grevesmühlen konnte die Zusammenarbeit mit regionalen Partner\*innen initiiert werden.



Auch auf der Bundesebene konnte sich die Landeskoordination vernetzen, austauschen und weiterbilden. So gab es zwei Sitzungen mit bundesweiten gemeindepsychiatrischen Akteur\*innen beim Dachverband Gemeindepsychiatrie, ein Termin mit Fr. Schutz und Fr. Schmenger vom ism Mainz und am 11. November war die Landeskoordination beteiligt beim Werkstattgespräch des Nationalen Zentrums der Frühen Hilfen zum Thema Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien. Zudem nahm die Landeskoordination an zwei bundesweiten themenbezogenen Tagungen teil.

Mit Blick auf die **Sichtbarkeit** der Thematik Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familie konnten drei wesentliche Strategien dazu beitragen, diese zu erweitern. Zum einen erfolgten 2022 4 Newsletter-Veröffentlichungen mit thematisch unterschiedlichen Schwerpunkten. Darüber hinaus konnte die Reichweite des Newsletters mit einer Abonnent\*innenzahl von fast 300 erhöht werden. Zum zweiten gelang es durch die intensive Zusammenarbeit mit der Medienfirma Mandarin Medien das Logo BLICK AUF KIPSFAM zu entwickeln und bereits im Rahmen erster Veranstaltungen zu präsentieren. Die dritte Strategie beinhaltete eine erste Befassung mit der Entwicklung einer Website für die Thematik Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien für Mecklenburg-Vorpommern. Ein Layout und ein erster inhaltlicher Rahmen wurden entwickelt.

## **9 Aktivitäten im Rahmen des Rehapro-Projektes IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben**

Seit dem 01. Januar 2020 wird in Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung Nord im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und in der Region Greifswald das Projekt „Individual Placement and Support Coaching – Zurück ins Berufsleben“ (IPS-ZIB) umgesetzt. Die Förderung von IPS-ZIB erfolgt im Rahmen des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“.

Die regionale Koordination in Mecklenburg-Vorpommern wird durch den Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V. und die wissenschaftliche Begleitung durch das Institut für Sozialpsychiatrie M-V e.V. umgesetzt. Weiterhin sind die regionalen psychiatrischen Kliniken

in Greifswald, Neubrandenburg und Röbel und das Berufsförderungswerk Stralsund GmbH (BFW) wichtige Kooperationspartner\*innen.

Das Projekt zielt darauf ab, Menschen mit bestimmten psychischen Erkrankungen mit einem Risiko der Erwerbsminderung und gleichzeitiger Arbeitsmarktnähe schon während der Behandlung im psychiatrischen Krankenhaus durch ein wirksames Coaching (Individual Placement and Support) mit zunächst zweijähriger Laufzeit dabei zu unterstützen, wieder eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufzunehmen. Dem seit Jahren steigenden Zulauf in die Erwerbsminderungsrente wird durch diesen innovativen und in Deutschland nur wenig erprobten Ansatz der beruflichen Rehabilitation begegnet.

Das Projekt hat eine Partnerregion in Bielefeld und es besteht eine enge Kooperation mit einem ähnlich gelagerten Projekt in Leipzig. Hier fanden ein regelmäßiger enger Austausch statt sowie gemeinsame Treffen und Fortbildungen.

Im 1. Quartal Jahr 2022 wurde der Aufbau der Interventionsgruppe mit einer coronabedingten Verzögerung von sechs Monaten abgeschlossen. Insgesamt konnten 77 Teilnehmende für das IPS-Coaching gewonnen werden, die durch das IPS Coaching Team (6,5 VK) des Berufsförderungswerkes Stralsund GmbH mit zwei Standorten in Stralsund und Waren mobil begleitet wurden. Der Antrag auf Verlängerung des Projektes für M-V um sechs Monate bis 30.06.2025 wurde im Berichtsjahr bewilligt und somit allen Beteiligten ermöglicht, die Verzögerungen, die durch die Pandemie entstanden waren, auszugleichen. Ab dem 2. Quartal 2022 wurde mit der Rekrutierung der Teilnehmenden der Vergleichsgruppe in den Kliniken begonnen. Die Patient\*innen mit den überwiegend gleichen Merkmalen wie die Interventionsgruppe erhielten ein hinsichtlich der beruflichen Perspektive nach der Krankenhausbehandlung qualifiziertes Entlassmanagement (Beratung und Übersicht an Unterstützungsmöglichkeiten) ohne IPS-Coaching.

Im Mittelpunkt stand 2022 darüber hinaus die weitere Qualifizierung des Coaching-Teams und die Prozessbegleitung und -reflexion der Coachingumsetzung in enger Abstimmung mit den

Kolleg\*innen aus Bielefeld und Leipzig. Außerdem gab es Erfahrungsaustausche mit weiteren IPS-Standorten in Reichenau und Zürich, die sowohl live als auch digital gestaltet wurden.

Überdies war vor allem die regionale Vernetzung ein Schwerpunktthema des Projektes. Es kann ausgesagt werden, dass die im Jahr 2020 und 2021 deutlich spürbaren Auswirkungen von COVID19 auf die vorhandenen regionalen Vernetzungsaktivitäten, die überwiegend zum Erliegen gekommen waren, ab dem 2. Quartal 2022 langsam wieder „reaktiviert“ wurden und ein mittlerweile soliderer Umgang und eine Öffnung im Hinblick auf digitale Vernetzung erkennbar war. Die bisherigen Vernetzungsbemühungen wurden weiter fortgesetzt z. B. durch:

- Beteiligung an allen Treffen der Psychosozialen Arbeitsgruppe Arbeit und Beschäftigung des LK MSE
- Gemeinsame Veranstaltungsplanung- und -durchführung 2. Online Forum Arbeit und psychische Gesundheit zum Thema „Inklusiver Arbeitsmarkt“ im Rahmen der Woche der psychischen Gesundheit
- Organisation, Moderation und Dokumentation der regelmäßigen Treffen mit den Bereichsleiter\*innen Arbeitsagentur, Jobcenter, gemeinsamer Arbeitgeberservice
- Vorstellung des Projektes in der PSAG Allgemeinpsychiatrie des LK V-G
- Vorstellung des Projektes und Austausch mit den EUTB der LK MSE und V-G  
Projektvorstellung beim Sozialverband vdK in Schwerin, Erarbeitung einer Fortbildung zum Thema Sozialrecht mit Fokus auf reharelevante Themen und so die Kompetenzen in der Region zum Thema Arbeit und inklusiver Arbeitsmarkt weiter gestärkt werden.

Ein besonderer Fokus lag – ausgehend von den Ergebnissen der Netzwerkanalyse – darauf, an der Schnittstelle Sozialpsychiatrie - Unternehmen/ Betrieben zu arbeiten und hier erste „Brücken“ zu bauen. Hier hatte die Netzwerkanalyse deutlich gezeigt, dass die beiden „Szenen“ zwar untereinander aber nicht miteinander vernetzt sind und die Verbindungen noch schwächer sind als zunächst angenommen. Im 2. Online Forum Arbeit und psychische Gesundheit wurde vor diesem Hintergrund vor allem Wert auf die Beteiligung Unternehmer\*innen/ Arbeitgeber\*innen in enger Kooperation mit der AfA und dem Jobcenter und dem Arbeitgeberservice gelegt. Ein Unternehmer konnte gewonnen werden im Rahmen des Forums seine good practice Haltung zur Beschäftigung von Menschen mit

psychischen Beeinträchtigungen bzw. zu moderner Unternehmensführung mit inklusiven Arbeitsstrukturen darzulegen und die Perspektive der Arbeitgeber\*innen deutlich zu machen. Eine Diskussion unter Beteiligung weiterer Arbeitgebender fand statt und hatte zum Ergebnis, dass im Folgejahr u. a. die gemeinsame Gestaltung eines Arbeitgeber\*innenforums verabredet wurde.

## **10 Politische Interessensvertretung**

Im Rahmen der landesweiten Gedenkveranstaltung „ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN“ wurde am 27.01.2022 auf die Opfer der „NS -Euthanasie“ und Zwangssterilisierung in Mecklenburg-Vorpommern erinnert. Das Programm der Veranstaltung konnte mit Akteur\*innen, Mitgliedern und Kooperationspartner\*innen aus Rostock dialogisch gestaltet und musste aufgrund der COVID-19-Pandemie in digitaler Form umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde die Unterstützung und Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen stark durch die Umsetzung des BTHG und des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) beeinflusst. Bisher haben sich die benannten gesetzlichen Reformprozesse in der Praxis nur unzureichend niedergeschlagen. Die Leistungsträger und Leistungserbringer in Mecklenburg-Vorpommern befindet sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess mit neuen Herausforderungen und fachlichen Anforderung hinsichtlich der Entwicklung einer qualitativen, bedarfsgerechten und effizienten psychiatrischen und psychosozialen Versorgung sowie in der Kommunikation und Zusammenarbeit untereinander. Dieser Umgestaltungsprozess sowie die Analyse von Bedarfen für die weitere Planung und Ausgestaltung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung werden durch die ländlich geprägte geografische Struktur und durch die unterschiedlichen regionalen Versorgungsstrukturen der einzelnen Landeskreise von Mecklenburg-Vorpommern zusätzlich erschwert.

Die im BTHG und im KJSG vorgeschriebenen Instrumente und Verfahren werden in Mecklenburg-Vorpommern derzeit sehr unterschiedlich gehandhabt. Bisher gibt es nur wenige einheitliche Standards oder Vorgehensweisen zur Umsetzung des BTHG und KJSG im

Kontext der Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Aber auch für die Mitarbeitenden der psychosozialen Versorgung ergeben sich durch das BTHG und KJSG neue fachliche Anforderungen, um eine qualitative und personenbezogene Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihren Angehörigen zu ermöglichen.

Der LSP M-V begleitet diesen Umgestaltungsprozess auf der fachlichen Ebene im Rahmen von Stellungnahmen, Informationsvermittlung, Qualifizierungsangeboten, Forschungsinitiativen, Fachtagungen, Arbeitsgruppen und Diskussionsforen. Im Austausch mit seinen Mitgliedern, leistungsgewährenden Institutionen, anderen Verbänden und Vereinigungen der Selbsthilfe sowie mit wissenschaftlichen Akteur\*innen, wie dem Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V., erarbeitet der LSP M-V Empfehlungen und Standards hinsichtlich der gesetzlich verankerten Vorgaben für die Beratung, Versorgung, Behandlung und Unterstützung psychisch erkrankter Menschen und ihren Angehörigen.

Darüber hinaus weist der LSP M-V im Rahmen von verschiedenen Initiativen und sozialpolitischen Stellungnahmen auf problematische Entwicklungen in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Mecklenburg-Vorpommern hin, welche im Zusammenhang mit einer fehlgeleiteten Umsetzung des BTHG oder KJSG entstehen. Die Ziele des LSP M-V bestehen unter anderem darin:

- Die Umsetzung einer personenzentrierten und sozialraumorientierten Versorgung unter Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts sowie der Förderung der sozialen Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Mecklenburg-Vorpommern zu ermöglichen.
- Geeignete Voraussetzungen für Leistungserbringer zu schaffen, um fachlich qualifizierte Leistungen zur Sozialen Teilhabe für Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihren Angehörigen (inklusive Kindern psychisch erkrankter Eltern) anbieten zu können.

Im Berichtszeitraum war der LSP M-V in den landesweiten sozialpolitischen Gremien zur BTHG-Umsetzung des Sozialministeriums und der LIGA beteiligt. Darüber hinaus fand eine bundesweite Vernetzung zur BTHG-Umsetzung in der Bundesarbeitsgemeinschaft Eingliederungshilfe und in der Arbeitsgruppe der Landesverbände des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. statt.

Die im Berichtszeitraum verfolgten Schwerpunktthemen in der sozialpolitischen Gremienarbeit des LSP M-V betrafen im Austausch mit seinen Mitgliedern und in Rücksprache mit dem Vorstand des LSP M-V unter anderem die Umsetzung des Teilhabe- und Gesamtplanverfahrens, die Berücksichtigung der besonderen Bedarfe von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der BTHG-Umsetzung, die Situation der geschlossenen und besonderen Wohnformen, das Verfahren zur Wirksamkeitsevaluation in der Eingliederungshilfe sowie die ergänzende Eingliederungshilfe in Mecklenburg-Vorpommern.

Bisher werden die einzelnen Schritte des Gesamtplanverfahrens in der Praxis nur unzureichend umgesetzt. In vielen Landkreisen und kreisfreien Städten wird eine Beteiligung der Leistungserbringer im Gesamtplanverfahren systematisch ausgeschlossen. Auch die Umsetzung des Teilhabeplanverfahrens findet in Mecklenburg-Vorpommern noch nicht statt. Dadurch kann vor allem für psychisch erkrankte Menschen mit komplexen Unterstützungs- und Behandlungsbedarfen keine personenbezogene und bedarfsgerechte Versorgung sichergestellt werden. Im Rahmen der von der Landesarbeitsgruppe Gesamtplan-/ Teilhabeplanverfahren erarbeiteten Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens bei Menschen mit psychischen Erkrankungen – an der sich Akteur\*innen aus der Selbsthilfe, Leistungsträger und Leistungserbringer beteiligten – und im Rahmen von mehreren Stellungnahmen und Fachbeiträgen wies der LSP M-V auf die aktuellen Missstände in der Bedarfsermittlung in Mecklenburg-Vorpommern hin und veröffentlichte Empfehlungen für eine Verbesserung in der Umsetzung.

Um das fachliche Profil der qualifizierten Assistenz im Hinblick auf eine qualitative Umsetzung von Leistungen zur sozialen Teilhabe zu stärken, führte der LSP M-V für seine Mitglieder auch im Berichtsjahr mehrere Durchgänge des Fortbildungsprogramms „Methoden der

qualifizierten Assistenz“ durch. Zusätzlich wurde 2022 für Mitglieder des LSP M-V die kostenlose Fortbildung „Stärkenorientierte Fallberatung“ angeboten, die Mitarbeitende insbesondere bei Klient\*innen mit komplexen Problemlagen unterstützen soll.

Aufgrund der neuen Anforderungen an Mitarbeitende und Organisation hinsichtlich der partizipativen Einbeziehung und Unterstützungsformen von Menschen mit psychischen Erkrankungen durch das BTHG wurde im Berichtszeitraum eine Fachtagung zum Thema Partizipation durchgeführt und die Initiative der Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt.

Darüber hinaus wurde die Arbeit eines im vergangenen Jahr angekündigten Themenheftes zum Thema Wirksamkeit und Wirkung in der Eingliederungshilfe bei Menschen mit psychischen Erkrankungen aufgenommen. Mehrere Autor\*innen aus der Praxis, der Selbsthilfe und der Wissenschaft beteiligten sich im Berichtszeitraum mit Beiträgen, um den verbandsinternen Diskurs und Austausch zum Thema Wirkungs- und Wirksamkeit zu fördern. Die Veröffentlichung des Themenheftes wurde für 2023 anvisiert.

Die aktuellen Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Eingliederungshilfe und Kinder-/ Jugendhilfe im Zusammenhang mit dem BTHG und KJSG sowie in der Versorgung von jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen wurden 2022 im Rahmen der landesweiten Fachtagung „Adoleszenzpsychiatrie“ am 21. September in Waren (Müritz) thematisiert und im Rahmen einer ausführlichen Tagungsdokumentation im Rundbrief des LSP M-V sowie im Rahmen einer Stellungnahme veröffentlicht.

## **11 Veröffentlichungen**

Der LSP M-V veröffentlichte im Jahr 2022 folgende Stellungnahmen, Berichte und war an folgenden Publikationen beteiligt:

- Gahleitner, S. B., Giertz, K., Caspari, C., Caspari, P. & Keupp, H. (2022). Der Preis der Psychotherapie – Argumente für eine Wiederbelebung der sozialen Perspektive im psychotherapeutischen Denken und Handeln. In: Psychotherapie Forum, 26, S. 94-100

- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2022). Sozialpsychiatrie M-V Ausgabe II 2022. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Giertz, K., Jenderny, S., Möller, J. & Steinhart, I. (2022). Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychosoziale Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. In: Klinische Sozialpsychiatrie, 18 (4), S. 7-10.
- Giertz, K. & Ehlers, C. (2022). Berufliche Rehabilitation von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen – Implikationen für ein stärkenorientiertes Case Management. In: Die Berufliche Rehabilitation, 3, S. 8-19.
- Jenderny, S., Giertz, K., Möller, J. & Steinhart, I. (2022). Was sagt uns Corona für die Zukunft? Eine Studie zum Arbeitsalltag von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Mecklenburg-Vorpommern. In: Psychosoziale Umschau, 3, S. 21-22.
- Steinhart, I., Möller, J., Jenderny, S. & Giertz, K. (2022). Abschlussbericht: Erfassung von Corona-Pandemie-bedingten Auswirkungen auf psychiatrische und psychosoziale Angebote für psychisch erkrankte Menschen und/oder Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in Mecklenburg-Vorpommern. Rostock, Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. & Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2022). Sozialpsychiatrie M-V Ausgabe I 2022. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Jenderny, S., Giertz, K., Möller, J. & Steinhart, I. (2022). Die COVID-19-Pandemie in Mecklenburg-Vorpommern – Auswirkungen auf die psychiatrische und psychosoziale Versorgung. In: Ärzteblatt Mecklenburg-Vorpommern, 32 (6), S. 230-233.



- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2022). Jahresbericht 2021. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2022). Stellungnahme anlässlich des Europäischen Protesttages für Menschen mit Behinderung am 05. Mai 2022. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Giertz, K., Pomowski, K., Möller, J., Jenderny, S. & Berthold, F. (2022). Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil erreichen und unterstützen: Aktuelle Herausforderungen in der psychosozialen und psychiatrischen Versorgung. In: Wetterbericht N°30, 4/22, A: aufklaren, S. 1-5
- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2022). Stellungnahme zur COVID-19-bedingten Sonderauszahlung und fehlenden Anerkennung von Mitarbeiter\*innen in der Eingliederungshilfe. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landesarbeitsgruppe Gesamt-/ Teilhabeplanverfahren (Hrsg.) (2022). Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Giertz, K. & Groen, G. (2022). Selbstfürsorge im Arbeitsfeld der qualifizierten Assistenz. In: Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 288-302.
- Müller, M., Große, L. & Giertz, K. (2022). Kooperation mit anderen Leistungserbringern und Institutionen. In: Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Teilhabe

professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 261-271.

- Giertz, K., Große, L. & Gahleitner, S. B. (2022). Die psychosoziale Diagnostik in der qualifizierten Assistenz. In: Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 134-157.
- Ehlers, C. & Giertz, K. (2022). Recovery, Resilienz und Stärkenorientierung. In: Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 116-133.
- Giertz, K. & Aderhold, V. (2022). Der Offene Dialog als Teilhabeleistung der qualifizierten Assistenz. In: Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 90-115.
- Giertz, K., Große, L. & Gahleitner, S. B. (2022). Das biopsychosoziale Modell und die qualifizierte Assistenz. In: Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 58-76.
- Giertz, K., Speck, A. & Steinhart, I. (2022). Soziale Teilhabe schwer psychisch kranker Menschen – Daten und Fakten. In: Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 32-46.
- Giertz, K., Große, L. & Röh, D. (Hrsg.) (2022). Soziale Teilhabe professionell fördern – Grundlagen und Methoden der qualifizierten Assistenz. Köln, Psychiatrie Verlag.

## 12 Veranstaltungen und Fortbildungen

Zu den Veranstaltungen, die der LSP M-V im Jahr 2022 durchführte, gehören:

- **08.12.2022:** Inklusive Pflanzaktion „Stärke deinen Wald, stärke dich – Aktion zu Recovery von Wald und Psyche“ im Landkreis Ludwigslust-Parchim
- **30.11.2022:** Online-Seminar „Die Borderline-Persönlichkeitsstörung: Methoden und Konzepte der psychosozialen Unterstützung“ bei der GGP Rostock
- **29.11.2022:** Ganztägige schulinterne Lehrer\*innenfortbildung im Landkreis Rostock „Verrückt? Na Und! – psychisch fit in der Schule“
- **17.11.2022:** Inhouse Schulung „Hard to reach: Schwer erreichbare Klientel unterstützen“ bei der Volkssolidarität Südwestmecklenburg e.V.
- **10.11.2022:** Offene Lehrer\*innenfortbildung „Verrückt? Na Und! – psychisch fit in der Schule“
- **10.11.2022:** Vortrag „Soziale Diagnostik als Methode bei der Unterstützungsplanung im Rahmen des Gesamt und Teilhabeplanverfahrens auf dem Bundeskongress der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
- **09.11.2022:** Lesung zum Buch „Hard to reach: schwer erreichbare Klientel begleiten“ der Stiftung Soziale Psychiatrie zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.
- **04.11.2022:** Workshop zur Wirkung und Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe auf der Jahrestagung des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V.

- **03.11.2022:** Workshop Qualitätsstandards zur Barrierefreiheit bei Menschen mit psychischen Erkrankungen auf der Jahrestagung des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V.
- **01.11.2022:** Seminar „Konzepte in der Gestaltung von rechtsübergreifender Kooperation in der Behandlung und Unterstützung von jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen“ im Rahmen der Fortbildung „Adoleszentensensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie“ des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **20.10.2022:** 11 Forschungsseminar Sozialpsychiatrie in Greifswald
- **19.10.2022:** 2. Forum Arbeit und psychische Gesundheit online
- **18.10.2022:** Online-Veranstaltung „Bindung und psychische Gesundheit in Familie und Gesellschaft“
- **07.10.2022:** Stärkenorientierte Fallberatung des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **05.10.2022:** Inhouse-Seminar „Einführung Bundesteilhabegesetzes und qualifizierte Assistenz“ in der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH
- **21.09.2022:** Landesweite Fachtagung Adoleszenzpsychiatrie in Waren (Müritz)
- **20.09.2022:** Offene Online-Lehrer\*innenfortbildung „Verrückt? Na Und! – psychisch fit in der Schule“
- **09.09.2022:** Stärkenorientierte Fallberatung des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.

- **05.09.2022:** Seminar „Die Borderline-Persönlichkeitsstörung: Methoden und Konzepte der psychosozialen Unterstützung“ im Rahmen des Fortbildungsprogrammes des Instituts für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg
- **30.08.2022:** ganztägige offene Lehrer\*innenfortbildung „Verrückt? Na Und! – Psychisch fit in der Schule“
- **18.08.2022:** Online-Projekttag „Verrückt? Na Und! – Psychisch fit im BDF“
- **10.08.2022:** Schulinterne Lehrer\*innenfortbildung im Landkreis Rostock „Verrückt? Na Und! – Psychisch fit in der Schule“
- **22.07.2022:** Seminar „Unterstützung für die qualifizierte Assistenz“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **11.07.2022:** Stärkenorientierte Fallberatung des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **05.07.2022:** Online-Symposium „Hard to reach: Schwer erreichbare Klient\*innen begleiten“ in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
- **30.06.2022:** Inhouse Schulung „Hard to reach: Schwer erreichbare Klient\*innen begleiten“ im Rahmen des Fortbildungsprogrammes des Instituts für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg
- **15.06.2022:** Seminar „Psychische Erkrankungen in der Adoleszenz“ im Rahmen der Fortbildung „Adoleszentensensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie“ des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.

- **11.06.2022:** Workshop „Personen- und sozialraumorientierte Arbeit – Der Capability Approach als professionelles Handlungskonzept“ am 11. Juni 2022 auf der Fachtagung „Die Zukunft der Sozialpsychiatrie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.
- **02. und 03.06.2022:** Seminar „Wenn Bart Simpson, Huckleberry Finn & Pippi Langstrumpf einen Ort zum Leben suchen – welchen Beitrag kann die Adoleszenzpädagogik leisten?“ im Rahmen der Fortbildung „Adoleszentensensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie“ des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **02.06.2022:** Seminar „Begleiten und Beraten“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **23.05.2022:** Onlinevorstellung der Qualitätsstandards zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens bei Menschen mit psychischen Erkrankungen
- **20.05.2022:** Fachtagung „Digitalisierung und neue Perspektiven in der psychosozialen Arbeit“ online
- **17.05.2022:** 27. Mitgliederversammlung und anschließende Fachtagung „Sozialpsychiatrie heute – keine Zukunft ohne Partizipation!?“ Online
- **16.05.2022:** Seminar „Sozialraum und Sozialraumorientierung“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **09. und 10.05.2022:** Hard to reach: Schwer erreichbare Klient\*innen begleiten im Rahmen des Fortbildungsprogrammes des Instituts für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg

- **03. und 04.05.2022:** Einführung in die psychosoziale Diagnostik im Rahmen der Fortbildung „Systemsprenger pädagogisch begleiten“ der KJF-Akademie
- **20.04.2022:** ganztägige schulinterne Lehrer\*innenfortbildung im Landkreis Nordwestmecklenburg „Verrückt? Na Und! – Psychisch fit in der Schule“
- **11.04.2022:** Seminar „Unterstützung für die qualifizierte Assistenz“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **08.04.2022:** Seminar „Beziehungs- und Milieuarbeit“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **07.04.2022:** Seminar „Einführung in die Methoden der psychosozialen Diagnostik“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **05.04.2022:** Online Projekttag „Verrückt? Na Und! – Psychisch fit im FSJ“
- **07.03.2022:** Seminar „Sozialraum und Sozialraumorientierung“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **03.03.2022:** Seminar „Recovery, Ressourcen und Stärken“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **02.03.2022:** Digitales Projektforum der Landeskoordination Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien am 02.03.2022 in Güstrow

- **18.02.2022:** Seminar „Arbeit mit Angehörigen“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **07.02.2022:** Seminar „Grundlagen ICF und Capability Approach“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **01.02.2022:** Seminar „Einführung in das Bundesteilhabegesetz“ im Rahmen der Fortbildung Methoden der qualifizierten Assistenz des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **27.01.2022:** Landesweite Gedenkveranstaltung „ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN“ digital und in Rostock

### 13 EX-IN (Experienced Involvement)

Im Rahmen des Modellprojektes „Adoleszentenpsychiatrie“, der Landesarbeitsgruppen, der Vorbereitung der landesweiten Gedenkveranstaltung und des Psychiatrieforums, der Überarbeitung des Psychiatriewegweisers sowie in der Landeskoordinierung zur Entwicklung von sektorenverbindenden Strukturen und Konzepten für die (verbesserte) Versorgung von Kindern aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien bezog der LSP M-V stets Expert\*innen aus Erfahrungen und Genesungsbegleiter\*innen mit ein.

Darüber hinaus beschäftigte der LSP M-V in allen seinen Projekten mehrere Praktikant\*innen, welche sich in der Ausbildung als Genesungsbegleiter\*innen befanden. Zudem fand im Projektzeitraum eine konkrete Zusammenarbeit zwischen dem Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. und dem LSP M-V im Rahmen des Projektes „Digitale Beratung in Mecklenburg-Vorpommern“ statt. Hier unterstütz der LSP M-V den Projektpartner EX-IN



Mecklenburg-Vorpommern e.V. bei der Vernetzung und fachlichen Ausgestaltung des Projektvorhabens.

Zudem entwickelten der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der LSP M-V gemeinsam die Initiative einer Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern, die 2022 erstmalig tagte. Zum Start der Initiative wurde eine gemeinsame Online-Fachtagung „Sozialpsychiatrie heute – keine Zukunft ohne Partizipation!?“ durchgeführt.

#### **14 Versorgungsforschung und sozialpsychiatrische Praxis - Kooperation LSP M-V & ISP M-V e.V.:**

Im Berichtszeitraum wurde der Abschlussbericht der Studie „Erfassung von Corona-Pandemiebedingten Auswirkungen auf psychiatrische und psychosoziale Angebote für psychisch erkrankte Menschen und/oder Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in Mecklenburg-Vorpommern“ verschriftlicht und veröffentlicht, die der LSP M-V gemeinsam mit dem Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. 2021 durchgeführt hat (der Abschlussbericht ist abrufbar unter: [https://sozialpsychiatrie-mv.de/wp-content/uploads/2022/07/finaler-Abschlussbericht-COVID-19\\_2022-07\\_01.pdf](https://sozialpsychiatrie-mv.de/wp-content/uploads/2022/07/finaler-Abschlussbericht-COVID-19_2022-07_01.pdf)). Neben dem Abschlussbericht wurden die Ergebnisse und die sozialpolitischen Empfehlungen der Studie 2022 im Ärzteblatt von Mecklenburg-Vorpommern (abrufbar unter: [https://sozialpsychiatrie-mv.de/wp-content/uploads/2022/06/mv2206\\_230.pdf](https://sozialpsychiatrie-mv.de/wp-content/uploads/2022/06/mv2206_230.pdf)), in der Zeitschrift Psychosoziale Umschau (abrufbar unter: <https://sozialpsychiatrie-mv.de/wp-content/uploads/2022/07/Jenderny-ua-Was-sagt-und-Corona-fuer-die-Zukunft.pdf>) und in der Zeitschrift Klinische Sozialarbeit publiziert.

Zum Abschluss der WiEWohnen-Studie (Wirksamkeit der Eingliederungshilfe Wohnen für Menschen mit seelischen Behinderungen) unterstützte der LSP M-V am 20. Oktober 2022 das Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. bei der Durchführung des 11. Forschungsseminars Sozialpsychiatrie in Greifswald zum Thema Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe im Bereich Wohnen.

## 12 Fazit & Ausblick

Im Berichtszeitraum setzte der LSP M-V zahlreiche Initiativen, Aktivitäten und Projektvorhaben um. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, den Sprecher\*innen der Landesarbeitsgruppen, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie den externen Kooperationspartner\*innen des LSP M-V ohne deren Unterstützung die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2022 nicht hätten realisiert werden können. Das besondere Engagement der Mitglieder und Kooperationspartner\*innen in den Landesarbeitsgruppen des LSP M-V ermöglicht erst den verbandsinternen Austausch sowie die Bearbeitung von praxis- und versorgungsrelevanten Themen. Gerade im Zusammenhang mit der Bewältigung der Herausforderungen bei der Umsetzung der neuen Reformprozesse wie dem BTHG, dem KJSG oder der anstehenden Krankenhausreform gilt es diesen Austausch weiter zu fördern, zu sichern und intensiv auszubauen.

Mittlerweile deckt der LSP M-V ein breites Spektrum an fachlichen Inhalten und versorgungsrelevanten Themen ab. Über die Internetseite [www.sozialpsychiatrie-mv](http://www.sozialpsychiatrie-mv), die verbandseigene Online-Zeitschrift „Sozialpsychiatrie M-V“ oder über die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram, Twitter, YouTube und LinkedIn informiert der LSP M-V regelmäßig über seine Initiativen, Veranstaltungen und Aktivitäten.

Durch die zahlreichen Veranstaltungen und neuen Veranstaltungsformate wie die Landesweite Gedenkveranstaltung, die Pflanzaktion mit der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern, die Öffentlichkeitsveranstaltungen im Rahmen der Woche der Seelischen Gesundheit, die digitale Fachtagung „Digitalisierung und neue Perspektiven in der psychosozialen Arbeit“ oder das Projektforum der Landeskoordination: Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern konnte ein breiter Kreis von Personen, Institutionen und Organisationen über die Aktivitäten des LSP M-V informiert und erreicht werden.

Mit dem Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“, dem Rehapro-Projekt „IPS-Coaching – Zurück in Berufsleben“, den Aktivitäten der Landeskoordination: Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern und der gemeinsamen Studie

mit dem Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychiatrische und psychosoziale Versorgung von erwachsenen Menschen mit psychischen Erkrankungen in Mecklenburg-Vorpommern setzte der LSP M-V im Berichtszeitraum wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung von Mecklenburg-Vorpommern.

Darüber hinaus greift der LSP M-V mit seinen Mitgliedern aktuelle Schwerpunktthemen auf. Gerade infolge der COVID-19-Pandemie haben sich die psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland erhöht und bewegen sich aufgrund neuer globaler Krisen (z. B. Klimakrise, Energiekrise, Ukraine-Krieg) immer noch auf einem hohen Niveau. Im Rahmen der Landeskoordination des Präventionsprogramms „Verrückt? Na Und!“ setzt der LSP M-V mit seinen Mitgliedern und Kooperationspartner\*innen eine konkrete Unterstützungsmöglichkeit für junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern um.

Rostock, im Mai 2023

- Für den Vorstand –

Karsten Giertz

(Geschäftsführer)